

Eltern-Kind-Gruppen (EKG)

als ein Beitrag zu einer bedarfsgerechten Kindertagespflegeversorgung

Beschreibung

Eltern-Kind-Gruppen sind Bildungs- und
Betreuungsangebote für Eltern und Kinder.

- Kleinkinder erfahren Bildungsanregungen und Förderung,
- ihre Eltern Anregung und Unterstützung durch unmittelbare Anschauung und Mitten.

Gründe für den Besuch einer EKG

- Kontakte zu anderen Müttern
- Kontakte des Kindes zu anderen Kindern fördern
- Hilfe- und Unterstützungsangebote für Eltern
- Brücke zu regulärem Kita-Besuch

Merkmale einer EKG

- Angebot der EKG soll regelmäßig und verlässlich sein.
- EKG ist eine feste Einrichtung/Anlaufstelle und soll 30 h/Woche geöffnet sein (z. B. montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr)
- Die Anleitung erfolgt durch eine pädagogische Fachkraft (0,8 VBE) bei einer Belegung bis zu 10 Kindern.

Merkmale einer EKG



Betriebserlaubnis durch das MBS (Landesjugendamt) nicht erforderlich.

- Die tatsächliche Nutzungszeit durch die Familien kann flexibel gehandhabt werden.
- feste und verbindliche Anwesenheitszeiten sind nicht zwingend
- jedoch: das Kind ist und bleibt in Begleitung eines Elternteils (i.d.R. keine Übertragung der Aufsichtspflicht an Dritte)
- „EKGs haben eher den Charakter einer Kita mit Elternbeteiligung als den einer Kinder- und Elternvolkshochschule“

Finanzierung

Wenn EKGs in die Bedarfsplanung des Jugendamtes aufgenommen sind, dann

- ist der Besuch einer EKG für die Familien beitragsfrei
- erhält der Träger 88 % der Lohnkosten vom Jugendamt (Pauschalfinanzierung ist anzustreben)
- wird der Träger als armer Träger die übrigen Kosten bei der Kommune geltend machen

übrige Kosten (Schätzung)

12 % der Personalkosten einer 0,8 VBE (durchschnittliche Jahreskosten einer Vollzeitstelle in 2016: 48.059 EUR)	4.614
Miete (Ca. 80 qm große Räumlichkeit muss den gleichzeitigen Aufenthalt von Kindern und Eltern erlauben, kindgerechte Spiel- und Schlafzonen und möglichst auch eine Küche/Kochgelegenheit vorweisen.) Kaltmiete: 4,50 EUR/qm/Monat	4.320
Betriebskosten 2 EUR/qm/Monat	1.920
Versicherung 2,50 EUR pro Kind	250
Beschäftigungsmaterial 50 EUR pro Kind	500
Verwaltungskosten 5 % der Personalkosten	1.922
Gesamtzuschuss pro Jahr	13.526 EUR

Rechtsanspruch erfüllend?

Ein EKG-Platz kann den Rechtsanspruch auf eine Kindertagesbetreuung erfüllen, wenn

- werktägige, verlässliche Öffnungszeiten (mind. 3 Stunden) und
- personelle Kontinuität (Bezugsperson) gewährleistet sind.
- Angebot muss zumutbar sein (z. B. keine Kollision mit Berufstätigkeit oder Integrationskurs)
- Mitwirkungsbereitschaft der Eltern

Chancen der Realisierung

- Diakonie ist zur Trägerschaft bereit und kann pädagogische Fachkraft stellen.

(Diakonie hat Erfahrungen in der EKG-Arbeit. Sie baute im Mehrgenerationenhaus eine Eltern-Kind-Gruppe auf, die überwiegend von „Russlanddeutschen“ besucht worden ist.

Die unzureichenden räumlichen Gegebenheiten im MGH führten zur Auflösung der Gruppe)

Chancen der Realisierung

- Die Stadt könnte nach eigener Einschätzung geeignete Räumlichkeiten auf der Burg (ebenerdig, separater Eingang, günstige Raumaufteilung: Büro, kleines Schlafzimmer, großer Aufenthaltsbereich, Kochgelegenheit) anmieten.
- Nähe zur Kita Burg könnte Kooperation und „Brückenfunktion“ begünstigen

Chancen der Realisierung

- Stadt muss für die Erstausrüstung sorgen (Förderung möglich) und den erforderlichen Zuschuss (siehe „übrige Kosten“) aufbringen.
- Das Jugendamt muss das pädagogische Konzept akzeptieren und die finanzielle Unterstützung zusagen.

Eignung auch für Flüchtlinge?

- Vertrautmachen mit Betreuungsformen, in denen Kinder in fremde Obhut gegeben werden
- Gewöhnung an verbindliche Anwesenheitszeiten
- Sprachförderung mit dem Kind und über das Kind
- Kontakt zu anderen Müttern und Vätern
- Vertrauensbildung zu pädagogischer Fachkraft als Bezugsperson
- Annehmen von „beiläufig vermittelten“ Beratungsangeboten
- Erfahrungsaustausch

Beabsichtigtes Vorgehen

Die Stadt unterstützt den Aufbau einer EKG, der weitere folgen können. Das mögliche Maß an Flexibilität soll genutzt werden, um in der gelebten Praxis den Bedarfen der künftigen Nutzer zu entsprechen oder anzupassen im Sinn einer fehlerfreundlichen Lernkultur.